

2 JAHRE FÜREINANDER NAH

PRÄSENTATION DES PROJEKTS UND DER FACHVERANSTALTUNG







2 Jahre füreinander nah Präsentation des Projekts und der Fachveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

Projektpräsentation	
Nachbarschaftshilfe in Steglitz-Zehlendorf	5
Konkrete Handlungsfelder	
in der Nachbarschaftshilfe	6
Zahlen und Fakten	16
Fachveranstaltung	
Digitale Fachveranstaltung Füreinander nah -	
Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil	
stadtteilnaher sozialer Infrastruktur	19
Programm	20
Inputs aus Politik und Wissenschaft	22
Verschiedene Ansätze von Nachbarschaftshilfe	23
Fazit	26
Danksagung	27
Impressum	28

Projektpräsentation



Nachbarschaftshilfe in Steglitz-Zehlendorf

Eine Idee wird geboren

Der demografische Wandel betrifft den Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf in besonderem Maße. Mehr als 1/3 der über 300.000 Einwohner:innen sind bereits heute älter als 65 Jahre. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Ein großer Teil der Menschen wohnt in Ein-Personen-Haushalten. Ausgehend von dieser Situation hat sich der Mittelhof mit der Frage beschäftigt, wie ältere Bürger und Bürgerinnen gut zuhause wohnen können. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es jenseits von Pflegedienst und Familie? In mehreren Workshops mit unmittelbar betroffenen Nachbar:innen stellte sich heraus, dass eine nachbarschaftliche Unterstützung ein wichtiger Baustein sein kann, um das Leben in den eigenen vier Wänden auch mit zunehmendem Alter gut zu gestalten. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Idee entstanden, die kleinen Nachbarschaftshilfe-Projekte im Mittelhof zusammenzufassen und auf den gesamten Bezirk auszuweiten. So gibt es nun seit 2019 die Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf – füreinander nah.

Chancen einer professionell begleiteten Nachbarschaftshilfe

Professionell begleitete Nachbarschaftshilfen wie die Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf schließen eine Lücke: Zwischen familiärer und professioneller Unterstützung. Zwischen bürgerinittierten

Nachbarschaftsprojekten und professionell getragenen Unterstützungssystemen.

Der institutionelle Rahmen schafft Vertrauen und Sicherheit auf allen Seiten. Es bleibt nicht dem Zufall überlassen, ob sich eine Unterstützung findet. Nachbar:innen und Nachbarschaftshelfer:innen werden mit ihren Anliegen nicht allein gelassen. Eine verlässliche und transparente Kommunikation schafft eine gute Basis für eine gute Vermittlung und eine gute Beratung. So können die Nachbar:innen in der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf mit Recht sagen: Wir sind füreinander nah!

Aufgabe des professionellen Teams

In der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf werden seit Juni 2019 Nachbar: innen miteinander in den Kontakt gebracht. Nachbar:innen, die sich in ihrer direkten Umgebung ehrenamtlich engagieren wollen, melden sich ebenso wie Nachbartinnen mit Unterstützungsbedarf. Die drei Mitarbeiterinnen schauen, wer zusammenpassen könnte, und stellen den Kontakt her. Sie tun noch mehr: Sie bereiten die ehrenamtlichen Nachbarschaftshelfer:innen auf ihre Finsätze vor. So schaffen sie einen verlässlichen Rahmen für das Engagement. Sie begleiten die gebildeten Tandems kontinuierlich und verlässlich weiter. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite. Sie führen verschiedenste Veranstaltungen durch. Dabei haben sie immer eins im Blick: den einzelnen Menschen mit seinen / ihren Besonderheiten.

Konkrete Handlungsfelder in der Nachbarschaftshilfe

Unterstützen und unterstützt werden können alle Nachbar:innen in Steglitz-Zehlendorf in ganz verschiedenen Bereichen. Zum Beispiel

- (gemeinsamer) Einkauf
- Begleitung bei Wegen zu Ärzten und Ämtern
- gemeinsame Spaziergänge oder Unternehmungen
- regelmäßige Besuche mit Unterhaltungen, Spielen, Vorlesen, ...
- Hausaufgaben-Hilfe
- einmalige Hilfen wie eine Glühbirne auswechseln oder ein Regal aufbauen.

Auf den folgenden Seiten finden sich Beispiele aus den verschiedenen Feldern.

Brigitte Muth, Nachbarin:
Da kommen viele Leute, die ich
vorher gar nicht kannte, und
jetzt erst kennengelernt habe,
trotzdem die ganz nah wohnen.
Also richtig Nachbarn.

Kontakte in Bewegung – regelmäßige Spaziergänge gemeinsam mit anderen beugen Einsamkeit vor.

Ich bin Teil meiner Nachbarschaft

Wer sich wohl fühlt in seiner Nachbarschaft, bleibt länger gesund. Sowohl die psychische als auch die physische Gesundheit spielt in der Wahrnehmung von Lebensqualität eine große Rolle. Sind Menschen beweglich und können sich in ihrem Umfeld gut orientieren, können sie an gesellschaftlichen Angeboten teilhaben. Sind sie eingebunden in ein intaktes, tragfähiges soziales Netz, haben sie Ansprache, Anregungen und Austausch. Menschen, die an der einen oder anderen Stelle eingeschränkt sind, leiden vermehrt unter Einsamkeit und den Folgeerscheinungen wie Depressionen und anderen Krankheiten. Dem will die Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf mit all ihren Angeboten etwas entgegensetzen.







Meine Nachbarschaft ist bunt

Wenn Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammenkommen, treffen sehr verschiedene Geschichten und Vorstellungen aufeinander. Im besten Fall bereichern sich diese unterschiedlichen Sichtweisen auf eine sehr positive Weise. Die jüngere Generation profitiert von der Lebenserfahrung und den Weisheiten der älteren. Die ältere Generation erfährt neue Anregungen, bleibt agil und beweglich. In der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf wird nicht nur das Zusammentreffen unterschiedlicher Generationen gefördert, wir sind im Zuge von Diversität offen für alle Menschen. Für ein wertschätzendes Miteinander.

Praktische Unterstützung – Einkaufshilfen und kleine handwerkliche Unterstützungsleistungen machen das Leben zuhause leichter

Ich möchte gern zuhause wohnen

Die meisten älteren Menschen wollen gerne zuhause wohnen bleiben. Sie fühlen sich in ihrer vertrauten Umgebung zuhause. Sie kennen sich in ihrem Kiez aus und fühlen sich dort wohl. Sie haben Kontakte und finden sich zurecht. Sie wollen sich ihre Unabhängigkeit erhalten und so viel wie möglich selbst schaffen. Das gibt ihnen ein gutes Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Wenn sie an der einen oder anderen Stelle Unterstützung benötigen, ist es eine Stärke, sich diese zu suchen. Der institutionelle Rahmen der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf ermöglicht es, Vertrauen aufzubauen. So kann eine Unterstützung angefragt und die Hilfe angekommen werden. Dabei stellen die Nachbar:innen schnell fest, welchen Gewinn die neuen Kontakte bringen.

Helga Tapia, Nachbarin:
Da bin ich einfach nur dankbar und glücklich, dass es so etwas gibt. Die kleinen Sachen machen so viel aus, die erleichtern einem das Leben.



Die meisten Unfälle passieren im Haushalt.

Im Alltag fallen ständig kleine Tätigkeiten an, die für viele Menschen ganz selbstverständlich sind. Gleichzeitig kennt sich kein Mensch in allen Bereichen gut aus. Und manches kann man einfach nicht allein erledigen. Oder traut es sich nicht (mehr) zu. Und gleichzeitig sind es zu kleine Tätigkeiten, dass immer gleich ein Handwerker oder Techniker kommen muss. In diesen Fällen vermittelt die Nachbarschaftshilfe auch einmalige Unterstützungen - sei es der Aufbau eines Regals, das Einrichten eines Smartphones oder das Verrücken eines Schrankes.



Nachhaltigkeit in allen Bereichen – Ob es darum geht, einem Kind eine stabile Bezugsperson zu sein und es dadurch nachhaltig zu prägen. Oder ob die Lieblingslampe wieder zum Leuchten erweckt wird. Die Hilfe soll wirken.

Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.

Wenn Familien Unterstützung erfahren, dann fällt vieles leichter: Hausaufgaben können besser von Menschen außerhalb der Familie erklärt werden. Betreuungslücken können geschlossen werden. Alleinerziehende Elternteile können sich eine Pause vom herausfordernden Alltag gönnen. Kinder bekommen andere Anregungen, Eltern eine andere Perspektive. Nachbarschaftshelfer:innen und Familien haben viel Spaß miteinander.

Durch den Kontakt über die Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf wird die Welt sowohl für die Familien als auch für die Nachbarschaftshelfer:innen ein Stück größer.

Martina Gmerek, Nachbarschaftshelferin: Was ich wirklich
positiv finde, ist, dass der Wunsch
immer von ihnen (der Familie)
kommt. Sie rufen mich an und
wünschen sich irgendwas. Und das
mache ich dann. Dadurch macht es
wirklich Spaß. Und irgendetwas ist
eigentlich immer für die ganze
Familie (zu tun).





Es ist 5 vor 12: Klima wandeln

Mit diesem Thema beschäftigen wir uns als Einrichtungen des Mittelhof e. V. bereits seit einigen Jahren. Das umfasst auch das Thema Nachhaltigkeit, in dem z. B. defekte Dinge nicht einfach weggeworfen werden, sondern repariert werden. Sowohl im regelmäßig stattfinden Repaircafé im Stadtteilzentrum Villa Mittelhof als auch in der Nachbarschaftshilfe durch technisch bzw. handwerklich versierte Nachbarschaftshelfer:innen.

Ingo Ewert, Nachbarschaftshelfer: Für mich ist das Ehrenamt ein wichtiger Schmierstoff für die Gesellschaft. Ich Ierne nette Leute kennen. Ich erlebe viel Freude. Ich erlebe viel Dankbarkeit. Ich habe Spaß dabei. Was will man denn mehr.

Tablets für Senior:innen – Ein Angebot zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Senior:innen durch digitales Empowerment

Ich kann auch digital

Auch ältere Nachbar:innen leben in einer sich schnell wandelnden Zeit, in der die Digitalisierung in vielen Bereichen eine immer wichtigere Rolle spielt. Sie sind mit den dazugehörigen Medien nicht aufgewachsen, vieles ist ihnen fremd. Um dabei zu bleiben und die Möglichkeiten der Digitalisierung auszuschöpfen, benötigen ältere Menschen oftmals Unterstützung durch jemanden, der ihnen Mut macht. Die Nachbarschaftshelfer:innen sind geduldig und nehmen sich die Zeit, Dinge und Geräte von Grund auf zu erklären. Sie zeigen den Nutzen, aber auch die Gefahren auf. So können auch die älteren Nachbar:innen zu gut informierten Nutzer:innen der neuen Technologien werden. Dadurch vermehren sich die Kommunikationswege auch innerhalb der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf und noch mehr Menschen werden erreicht.

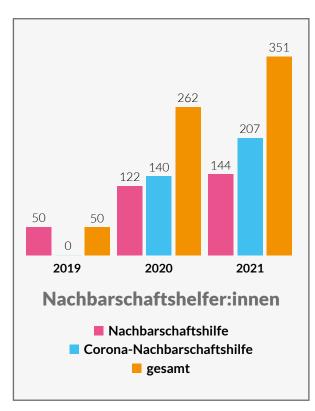


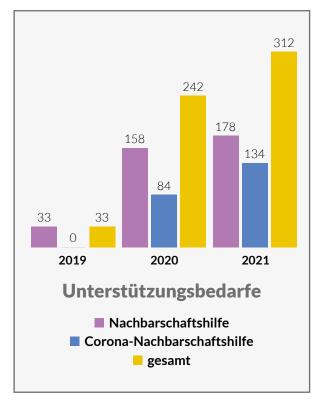


Zahlen und Fakten

In der Nachbarchschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf konnten innerhalb von zwei Jahren 144 Nachbarschaftshelfer:innen für ein kontinuierliches Engagement gewonnen werden. Hinzu kommen 207 Menschen, die sich ein Engagement in der Corona-Pandemie kurzfristig vorstellen konnten bzw. können. Viele von ihnen sind allerdings auch nicht abgeneigt, sich langfristig zu engagieren. Hier hilft die persönliche Ansprache für den letzten Anstoss. In jedem Fall waren allein in diesen zwei Jahren 351 Nachbar:innen bereit, in ihrer Nachbarschaft zu unterstützen.

Nach einem zögerlichen Beginn, in dem das Angebot der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf bekannt werden musste und Vertrauen aufgebaut wurde, ist es gelungen, innerhalb von zwei Jahren 312 Nachbar:innen zu unterstützen. Auch wenn die Unterstützung in der Corona-Nachbarschaftshilfe zeitlich begrenzt schien, sind doch viele Tandems mittlerweile seit vielen Monaten regelmäßig im Kontakt miteinander.

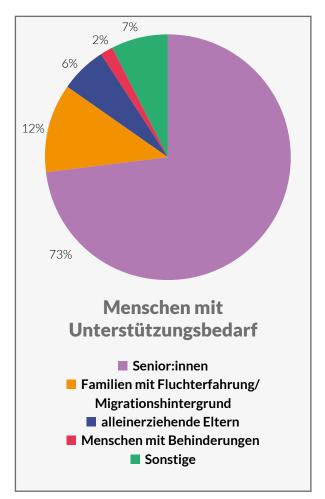


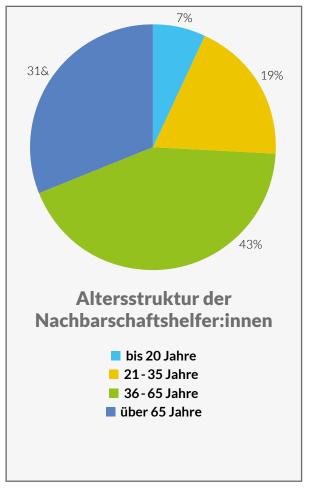


In der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf werden überwiegend ältere Nachbar:innen unterstützt. Der Großteil von ihnen ist weiblich und lebt allein zuhause. Eine zweite relevante Zielgruppe sind Familien mit Migrationshintergrund, die sich eine Hausaufgabenhilfe für ihre Kinder wünschen. Auch allein-

erziehende Elternteile schätzen die Entlastung durch die Nachbarschaftshelfer:innen.

Die Nachbarschaftshelfer:innen sind nicht nur in der Altersstruktur so vielfältig wie ihr Engagement, sondern auch in ihren Nationalitäten und beruflichen Zugehörigkeiten. Es zeigt sich: Alle können mitmachen.





Fachveranstaltung



Digitale Fachveranstaltung Füreinander nah - Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur

Um gemeinsam mit anderen Vertreter:innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen über das Thema "Sorgende und lebendige Nachbarschaft" zu diskutieren und sich zu vernetzen, fand am 28.05.2021 eine digitale Fachveranstaltung zum Thema statt.

Nicht erst seit der Corona-Pandemie wurde die Bedeutung von sorgenden und lebendigen Nachbarschaften diskutiert. Nachbarschaften existieren, weil Menschen nah beieinander leben. Eine sorgende und lebendige Nachbarschaft ist aber gerade auch in einer Großstadt wie Berlin nicht selbstverständlich, sondern kann und muss gestaltet werden. Verschiedenste Akteure haben daran einen Anteil, verschiedenste Arten von Nachbarschaftshilfe tragen hier große Potentiale in sich. Dieser Diskussion und diesen Akteuren einen Raum zu geben, war das Anliegen der Fachveranstaltung "Füreinander nah".

In der Vorbereitung und in der technischen Umsetzung hat uns der VskA tatkräftig unterstützt. Die Veranstaltung ist Teil der Aktivitäten des EVC-Büros.







Programm

Die Digitale Fachveranstaltung "Füreinander nah - Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur findet zum "Fest der Nachbarn" am 28. Mai 2021, 10 - 15 Uhr über Zoom statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

9.45 Uhr Einlass und Ankommen

10 Uhr Begrüßung durch **Markus Schönbauer**, Geschäftsführer Mittelhof e.V.

Interview mit **Elke Breitenbach**, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales: Wie wirken sich Netzwerke einer sorgenden Nachbarschaft auf die sozialen Zusammenhänge und die Lebensqualität im Stadtteil aus?

Input durch **Carolina Böhm**, Bezirksstadträtin für die Abteilung Jugend und Gesundheit: Wie müsste eine gute Kooperation mit professionellen Unterstützungssystemen und der Kommune gestaltet werden?

Input durch **Markus Runge**, Geschäftsführer des Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. und Dozent der Sozialen Arbeit: Was können Netzwerke einer sorgenden Nachbarschaft leisten in Bezug auf die sozialen Herausforderungen dieser Zeit wie demografischer Wandel. Armut....?



Fachgespräch mit drei Vertreter*innen digitaler, bürgerinitiierter und professionell begleiteter nachbarschaftlicher Hilfe

11.20 Uhr Pause – für sich oder im Austausch



11.40 Uhr Einführung in die Arbeitsgruppen: Anhand der vorgestellten Praxisbeispiele in den Arbeitsgruppen wollen wir herausstellen, welche Aspekte für eine sorgende und lebendige Nachbarschaft wichtig sind. Welche Chancen und Herausforderungen gibt es? Was kann das konkret für Steglitz-Zehlendorf bzw. für Berlin heißen? Was braucht es?

Arbeitsgruppen:

Digitale nachbarschaftliche Hilfe

AG 1: Zwopr - Stefan Zenz

AG 2: Seniorennetz Berlin - Melanie Thoma

Bürgerinitiierte nachbarschaftliche Hilfe

AG 3: Al WiG - Alleine wohnen in Gemeinschaft - Bärbel Ristow

AG 4: Bürgergenossenschaft Südstern – Veit Hannemann

AG 5: Bürgerplattform Berlin - Murat Künar

AG 6: KIEZconnect - Fiete Rohde

Professionell begleitete nachbarschaftliche Hilfe

AG 7: GiG - Getragen in Gemeinschaft - Nicole Herlitz

AG 8: Die Gemeinschaftswerke Nauen - Antje Witt

AG 9: Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf -

Selma Weigelt

Kurzes Plenum: Wie geht es weiter

12.35 Uhr Pause – für sich oder aktiv

13.20 Uhr Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Ausblick: Vertiefungs-Workshops

Verabschiedung

14.30 Uhr Vernetzungsräume – Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch





Inputs aus Politik und Wissenschaft

Elke Breitenbach, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales im Interview

(Foto: Reto Klar, Funke Foto-Service)

- Nachbarschaft braucht Treffpunkte, dann ergibt sich vieles.
- Berlin hat eine starke Zivilgesellschaft, wo gerade in Krisen einfach gehandelt wird.
- Langfristiges Engagement benötigt hauptamtliche Unterstützung.
- Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft zur Bereitstellung von Räumen und von Finanzen ist gewünscht und notwendig.

Markus Runge, Geschäftsführer des Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. und Dozent der Sozialen Arbeit

- Nachbarschaft ist nicht gleich Gemeinschaft, dafür benötigt es einen sozialen Bezug.
- Nachbarschaft braucht Räume, wo Menschen zusammenkommen, dann entsteht viel.
- Ganz unterschiedliche Nachbarschaftshilfen (...) haben eine Berechtigung.

Carolina Böhm, Stadträtin für Gesundheit und Jugend in Steglitz-Zehlendorf

- Politik muss hinschauen und zuhören.
- Die Nachbarschaft lehrt den guten Umgang miteinander.
- Während Corona waren viele Menschen zwischen Vereinsamung und Verödung gefangen, hier kann Nachbarschaftshilfe ansetzen.

(der gesamte Text der Inputs kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden)







Verschiedene Ansätze von Nachbarschaftshilfe

Inputs von Projektvertreter:innen

Digital unterstützte Nachbarschaftshilfe

padlet vska.padlet.org/vska/gpt2colmo9wmkgwwn

"Füreinander nah - Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur"

Ergebnissicherung // DIGITALE NACHBARSCHAFTLICHE HILFE

VSKA BERLIN E.V. 02. FEBRUAR 2021, 15:51 UHR

VSKA BERLIN E.V. 28. SEPTEMBER 2021, 16:06 UHR

AG 1: Seniorennetz Berlin - Melanie Thoma

Ergebnissicherung:

- durch das Seniorennetz finden Nutzer:innen und Einrichtungen schnell Informationen
 - an Angeboten, insbesondere was in der Nachbarschaft angeboten wird.
- Partizipativer Ansatz, jeder kann auf die Plattform Angebote einstellen (auch Senior:innen selbst)
- Senior:innen seitis
- Mehrsprachigkeit
- Erreichbarkeit der Seniorsinnen die Plattform zu nutzen (Werbung)
- o Analoge Kurse für die Zielgruppe z.B ein Tablet zu bedienen
- Plattform ist barrierefrei

Es werden vor allem junge Menschen angesprochen, die sich sonst nicht unbedingt melden würden. Ältere Menschen können sich auch noch direkt bei ihrer Nachbarschaftshilfe melden, die dann die Bedarfe einstellt. Es gibt passgenaue Anfragen. Die Technik regelt das Matching wie von selbst.

Bürgerinitiierte Nachbarschaftshilfe

padlet vska padlet.org/vska/t8cia13too2gr8eu

"Füreinander nah - Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur"

Ergebnissicherung // BÜRGERINITHERTE NACHBARSCHAFTLICHE HILFE

VSKA BERLIN E.V. 10. MAI 2021, 16:35 UHR

AG 2: Al WiG - Alleine Wohnen in Gemeinschaft- Bärbel Ristow

Ergebnissicherung:

- ein solches Wohnprojekt wirkt synergetisch nach außen: Schafft gute Atmosphäre im Wohnumfeld, lädt ein, teilweise gibt es gemeinschaftliche Begegnungsräume wie Café usw für die Nachbarschaft
- ein solches Projekt muss politisch gewollt und langfristig unterstützt sein (Stichwort WBS mit Dringlichkeit ist unproduktiv
- Mitgestalten wollen ist Vorraussetzung zum "Mitwohnen", Suche nach der "besseren Familie" klappt in der Regel nicht...
- Herausforderung hier auch: nicht jede/r kann "Unterstützungsbedarf zugeben", Lernfeld
- · Vieles ist nicht planbar, "man weiß nicht wie man sich selber entwickelt"

AG 3: KIEZconnect- Fiete Rohde

Ergebnissicherung:

- · alle sind verantwortlich
- · Demokratie, es geht um das Miteinander im Kiez
- · Räume finden, draußen
- Themenvielfalt
- Starthilfe von KiezConnect
- Moderation um Dialog zu f\u00f6rdern
- · 1. Schritt: was können wir bewegen?

Der Gestaltungswille und das Selbstorganisationspotential der lebendigen Zivilgesellschaft kann hier genutzt werden. Menschen finden sich mit ihren Fähigkeiten wieder, die sie einbringen können. Es geht darum, im nahen Umfeld Beziehungen aufzubauen. Durch Engagement im öffentlichen Raum können neue Nachbar:innen angesprochen werden. Eine Kombination mit Professionellen ist an manchen Stellen sinnvoll und bereichernd.

Professionell begleitete Nachbarschaftshilfe

padlet vska.padlet.org/vska/qxt521jkeen9ge7c

"Füreinander nah - Potentiale von nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur"

Ergebnissicherung // PROFESSIONELL BEGLEITETE NACHBARSCHAFTLICHE HILFE

VSKA BERLIN E.V. 10. MAJ 2021, 16:39 UHR

AG 4: GiG - Getragen in Gemeinschaft - Nicole Herlitz

Ergebnissicherung:

- Chancen: Kontakt herstellen zwischen Generationen (Jung und Alt), die sich sonst nicht begegnen auf Grund verschiedener Lebenswelten/Werten/Abschotten im Wohnraum/Isolation; Ressourcen nutzen; Abbau von Fremdheit und gegenseitigen Vorurteilen
- Herausforderung: Beziehung und Vertrauen aufbauen auf Gegenseitigkeit und Augenhöhe; Grenzen setzen und ausdehnen: Wie nah möchte ich mit der anderen Person werden? Wie weit möchte ich mich einlassen?
- Wichtig: 1:1-Beziehung, Flexibilität, Einbettung in ein Netzwerk, z.B. zum Auffangen von Gesprächsbedarf bei den Beteiligten
- Frage: finanzielle F\u00f6rderung des Engagements positiv oder negativ?
- Idee: Entlastungsbetrag der sozialen Pflegeversicherung nutzen für generationenübergreifende Unterstützung

AG 5: Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf - Selma Weigelt

Ergebnissicherung:

- Kooperation und Abgrenzung der NH zur FWA...
- Kommunikation und öffentliche Sichtbarkeit, um Bürger*innen die Möglichkeiten der NH zu zeigen
 - Wie kommen wir dazu neue Mitmachmenschen zu gewinnen bzw.
 Gestalter*innen f
 ür neue NH-Initiativen zu motivieren
 - Beispiele: Wohnungs-Gesellschaften, Pflegedienste, Sozialdienste, Apotheken ... denn es braucht "Vertrauenspersonen", um zur NH dazu zu kommen.
 - Mundpropaganda, persönlicher Zugang
 - Teilnahme an Festen etc. mit NH-Stand, begleitet von EA/FE engagierten Menschen
 - · AG "Marketing" gründen bzw. Wiederaufnehmen (s. Hr. Schulz)
- Versicherungsschutz, polizeiliches Führungszeugnis
- Es braucht kontinuierliche Begleitung durch r\u00e4uml./ techn. Strukturen und (Personal)
 Hauptamtlich
- finanzielle "Mikroförderung: FEIN-Mittel, Kiezfond, Bürgerhaushalt und Ähnliches

Der Zugang wird für Nachbar:innen durch kontinuierlich Ansprechpartner:innen erleichtert. Es gibt Sicherheit, dass alle Nachbarschaftshelfer:innen und alle Nachbar:innen von den professionellen Ansprechpartner:innen persönlich gekannt werden. Ein starker Träger im Hintergrund schafft zusätzliches Vertrauen und senkt die Hemmschwelle, um Hilfe anzufragen.





Fazit

Die Fachveranstaltung hat durch die Teilnehmendenzahl und in den inhaltlichen Diskussionen gezeigt, dass das Thema Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe auf Interesse stößt. Immer wieder wurde deutlich, dass es sinnvoll ist, Nachbarschaften zu gestalten: Durch engagierte Bürger:innen ebenso wie durch professionelle Mitarbeitenden. Im persönlichen Kontakt ebenso wie im digitalen Raum. Im öffentlichen Raum ebenso wie in direkt dafür zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Kurzfristig ebenso wie langfristig.

Unumstritten ist auch, dass eine sorgende und lebendige Nachbarschaft das Wohlgefühl der Menschen positiv beeinflusst. Psychische und physische Gesundheit werden positiv beeinflusst.

So ist immer wieder zu betonen: Es lohnt sich zu sagen, wir wollen füreinander nah sein.

Danksagung

Fachveranstaltung Füreinander nah – Potentiale nachbarschaftlicher Hilfe als Teil stadtteilnaher sozialer Infrastruktur - wir sagen Danke:

den Inputgeber:innen

Markus Schönbauer, Elke Breitenbach, Carolina Böhm, Markus Runge, Stefan Zenz, Veit Hannemann, Anna Huk

den AG-Expert:innen

Selma Weigelt, Nicole Herlitz, Fiete Rohde, Melanie Thoma, Bärbel Riestow

den AG-Moderator:innen

Ralf Gottschalk, Claudia Hofbauer, Hanne Theurich, Bettina Zey, Susanne Baschinski

den Pausengestalterinnen

Petra Glasmeyer, Theresa Duval

der Moderation

Corrina Budras und Nina Karbe

der Technik mit

Gökcen Demiragli und Gerald Saathoff sowie Denis Kelm und Martin Selle

für die Öffentlichkeitsarbeit

dem VskA und dem EVC-Büro

für ihr Interesse

allen Teilnehmenden





Als Team der Nachbarschaftshilfe Steglitz-Zehlendorf stehen wir gerne Rede und Antwort, sollte es Interessierte geben, die mehr über uns erfahren wollen. Wir berichten dann über den Rahmen unserer Arbeit, über Gelingensfaktoren und Stolpersteine, über Gewinnung von Ehrenamtlichen und unsere weiteren Erfahrungen. Sprechen Sie uns an.

Impressum

Nachbarschafshilfe Steglitz-Zehlendorf Mittelhof e.V. Berlinickestr. 9 | 12165 Berlin Tel. 030 / 27 97 97 27 Mail: nachbarschaftshilfe@mittelhof.org

Mail: nachbarschaftshilfe@mittelhof.org Web: www.mittelhof.org/nachbarschaftshilfe

Geschäftsführung: Markus Schönbauer, Simone Will Nachbarschaftshilfe-Team: Anna Huk, Nina Karbe, Selma Weigelt Text: Nina Karbe Gestaltung: Agnes Wischhöfer Illustrationen: Christine Rösch Fotos: Jörg Farys und andere

gefördert durch